

Stand 23. April 2025

Semaglutid

Liebe Patientin, lieber Patient,

wir haben bei Ihnen eine Einstellung auf **Semaglutid (Ozempic)** eingeleitet. Dabei handelt es sich um ein sehr wirkungsvolles Diabetes-Medikament, das hauptsächlich zur Behandlung des Diabetes Typ 2 eingesetzt wird.

Der Wirkstoff, der zur Gruppe der sog. Inkretin- oder auch GLP-1-Analoga gehört, verbessert die Wirkung des eigenen Insulins und hemmt den Appetit über Beeinflussung des Appetitzentrums im Gehirn sowie Steigerung des Sättigungsgefühls.

Das Medikament wird einmal wöchentlich als Spritze subcutan verabreicht und soll vor starken Schwankungen des Blutzuckerspiegels durch Über- und Unterzuckerung schützen.

Gleichzeitig trägt es zu einer Verringerung des Risikos für die Entstehung von Erkrankungen bei, die häufig als Folge des Diabetes entstehen.

Vor allem sind dies Erkrankungen der Blutgefäße, des Herzens und der Niere. Darüber hinaus kann möglicherweise das Fortschreiten einer Fettlebererkrankung gehemmt und eine günstige Beeinflussung von Blutdruck und Blutfetten erzielt werden.

Mögliche Nebenwirkungen:

Insbesondere zu Behandlungsbeginn kann es vor allem aufgrund einer Magenentleerungsverzögerung nicht selten zu Magen-Darm-Beschwerden kommen wie

- Übelkeit
- Erbrechen
- Durchfall
- Bauchschmerzen
- Verstopfung

Die Beschwerden bilden sich meist im weiteren Verlauf vollständig zurück und sind deutlich geringer ausgeprägt oder lassen sich sogar ganz vermeiden, wenn die Behandlung mit sehr geringer Dosis begonnen und diese dann erst über Wochen langsam gesteigert wird.

Ein übliches Dosierungsschema mit langsamer Dosissteigerung lautet:

- Ozempic 0,25 mg 1 x wöchentlich in Woche 1-4
- Ozempic 0,5 mg Woche 1 x wöchentlich in 5-8
- Ozempic 1 mg wöchentlich ab Woche 9

Im Falle einer eingeschränkten Verträglichkeit kann das Schema in Absprache mit Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin abgewandelt werden.

Gelegentlich kann es darüber hinaus zu Hypoglykämie (bei gleichzeitiger Behandlung mit Insulin und/oder Sulfonylharnstoffen), Kopfschmerzen,

Müdigkeit, Schwindel, Haarausfall, Reizbarkeit und Juckreiz an der Injektionsstelle kommen.

Selten, aber häufiger als unter anderen blutzuckersenkenden Medikamenten kann es zur Bildung von **Gallensteinen** kommen.

Unter Semaglutid (Ozempic) kam es in großen Untersuchungen selten, aber häufiger als unter anderen blutzuckersenkenden Medikamenten zu einer Verschlechterung einer diabetesbedingten Netzhautschädigung der Augen und ganz vereinzelt (2 von 100.000 Behandlungen) zu Schädigungen des Sehnervs.

Falls bei Ihnen eine Netzhauterkrankung bereits bekannt ist oder ein grüner Star (Glaukom) besteht, sollten unbedingt regelmäßige augenärztliche Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden. Im Falle einer Verschlechterung des Sehvermögens konsultieren Sie bitte unverzüglich Ihren Arzt/Ihre Ärztin.

Immer wieder wurde über schwerwiegende Nebenwirkungen wie das Auftreten einer **akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung (Pankreatitis)** oder bösartiger Tumore wie **Bauchspeicheldrüsenkarzinom** oder bestimmter Formen eines **Schilddrüsenkarzinoms** berichtet.

In vielen Untersuchungen mit einer großen Anzahl von Patienten/-innen hat sich jedoch **nicht bestätigen lassen**, dass diese Erkrankungen bei mit Semaglutid (Ozempic) behandelten Diabetikern/Diabetikerinnen häufiger auftreten als bei solchen, die nicht mit Semaglutid behandelt wurden. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist daher nicht von einem erhöhten Risiko für das Auftreten einer akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung oder die Entstehung bösartiger Erkrankungen unter Semaglutid oder anderen Inkretinanaloga auszugehen.

Dennoch sollte **sicherheitshalber** auf eine Behandlung mit Semaglutid verzichtet werden, wenn es in Ihrer Vorgeschichte bereits schon einmal zu einer akuten Bauchspeicheldrüsenentzündung gekommen ist oder Schilddrüsenkrebs in der Familie gehäuft vorkommt.

Gelegentlich kann es unter Semaglutid zu einem mäßigen Anstieg der Bauchspeicheldrüsenwerte (Lipase, Amylase) kommen. Dies ist aber harmlos und bei Fehlen typischer Bauchschmerzen nicht als Zeichen einer akuten Pankreatitis zu werten.

Da Semaglutid (Ozempic) aufgrund seines Wirkmechanismus wie alle anderen Inkretinanaloga zu einer Verzögerung der Magenentleerung führt, sollte es vor geplanten Operationen oder anderen geplanten Eingriffen mit Narkose abgesetzt werden. Auf die letzte Dosis am Operationstag bzw. am Tag vor dem Eingriff sollte verzichtet werden.